



XXI. Jahresbericht

über das

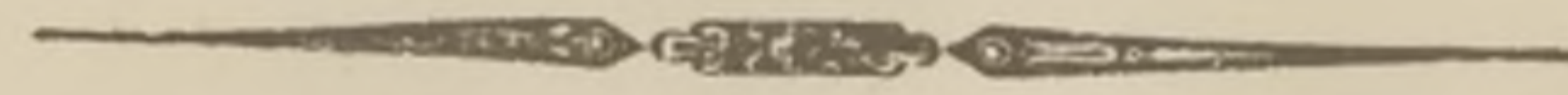
städtische Progymnasium zu Lötzen,

während des Schuljahres Ostern 1899/1900.

von

Dr. O. Böhmer,

Director.





Bericht

über das

Schuljahr von Ostern 1899 bis Ostern 1900.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	A. Progymnasium:						Zusammen	B. Vorschule
	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIA.		
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	13	2
Deutsch- und Geschichtserzählungen	3 } 4 1 }	2 } 3 1 }	3	2	2	3	17 (15+2)	7
Latein	8	8	7	7	7	7	44	—
Griechisch	—	—	—	6	6	6	18	—
Französisch	—	—	4	3	3	3	13	—
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	17 (8+9)	1
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	22	6
Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	—	—	8	—
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	4	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	4	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 fac.	8 (10)	—
Singen	2	2	2				4 (6)	1
Turnen	3. Abtt.: Sa. 9 Std. und 1 Std. für die Vorturner.						9 (10)	1 (2/2)

2a. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Sommerhalbjahr 1899.

N a m e n und Ordinariate.	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	Vorschule	Zu- sammen
1. Dr. Böhmer, Director. Ordin. IIB.			1 Latein Repet.			7 Latein 6 Griech.		14
2. Stumpf, Professor.			4 Französ.	3 Französ. 1 Erdkd.	3 Französ. 2 Gesch. 1 Erdkd.	3 Französ. 2 Gesch. 1 Erdkd.		20
3. Joost, Professor. Ordin. IIIA.		2 Religion	2 Religion	6 Griech.	2 Deutsch 6 Griech.	3 Deutsch		21+2 Singen (IV-IIB)
4. Dr. Schmidt, Professor. Ordin. V.	4 Deutsch 8 Latein	3 Deutsch 8 Latein						23
5. Klang, Oberlehrer.			2 Rechnen 2 Mathem. 2 Naturg.	3 Mathem. 2 Naturg.	3 Mathem. 2 Naturg.	2 Mathem. 4 Physik		22
6. Erdtmann, Oberlehrer. Ordin. IIIB.				2 Religion 2 Deutsch 7 Latein	2 Religion 7 Latein	2 Religion		22
7. Stobbe, Oberlehrer. Ordin. IV.	3 Religion 2 Erdkd.	2 Erdkd.	3 Deutsch 6 Latein 2 Gesch. 2 Erdkd.	2 Gesch.				22
8. Haugwitz, Lehrer am Progymnasium. Ordin. VI.	4 Rechnen 2 Naturg. 2 Schreib. 2 Singen	2Zeichnen 2 Schreib. 2 Singen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	1 Singen	25
9. Prophet, Vorschullehrer. Ordin. daf.		4 Rechnen 2 Naturg.					2 Religion 7 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben 1 Anschauung	26
10. Hoffmann, Turnlehrer.							9 Stunden in 3 Abteilungen zu je 3 Stunden, eine Vor- turnerstunde, eine für die Vorschule.	11

2b. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Winterhalbjahr 1899/1900.

N a m e n und Ordinariate.	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	Vorschule	Zu- sammen
1. Dr. Böhmer, Director. Ordin. IIB.			1 Latein Repet.			7 Latein 6 Griech.		14
2. Stumpf, Professor.			4 Französ.	3 Französ. 1 Erdkd.	3 Französ. 2 Gesch 1 Erdkd.	3 Französ. 2 Gesch. 1 Erdkd.		20
3. Dr. Schmidt, Professor. Ordin. V.	4 Deutsch 8 Latein	3 Deutsch 8 Latein						23
4. Klang, Oberlehrer.			2 Rechnen 2 Mathem. 2 Naturg.	3 Mathem. 2 Naturg.	3 Mathem. 2 Naturg.	2 Mathem. 4 Physik		22
5. Erdtmann, Oberlehrer. Ordin. IIIB.				2 Religion 2 Deutsch 7 Latein	2 Religion 7 Latein	2 Religion		22
6. Stobbe, Oberlehrer. Ordin. IV.	3 Religion 2 Erdkd.	2 Erdkd.	3 Deutsch 6 Latein 2 Gesch. 2 Erdkd.	2 Gesch.				22
7. Gehrt, Oberlehrer. Ordin. IIIA.		2 Religion	2 Religion	6 Griech.	2 Deutsch 6 Griech.	3 Deutsch		21
8. Haugwitz, Lehrer am Progymnasium. Ordin. VI.	4 Rechnen 2 Naturg. 2 Schreib. 2 Singen	2Zeichnen 2 Schreib. 2 Singen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	1 Singen	25+2 Singen (IV-IIB)
9. Prophet, Vorschullehrer. Ordin. daf.		4 Rechnen 2 Naturg.					2 Religion 7 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben 1 Anschauung	26

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Pensen.

wie im Schuljahr 1898/1899.

Lektüre in Unter-Sekunda.

a) Im Deutschen: Goethes Hermann und Dorothea, Schillers grössere Gedichte, Tell, Maria Stuart, Turandot. — Im S. Prof. Joost, im W. Obl. Gehrt. — Die in II bearbeiteten Themata waren folgende:

1. Welche Bedeutung hat die 1. Scene des 1. Actes von Schillers Tell? 2. Wodurch erhält das Bündnis, das die drei Männer in Walther Fürsts Hause schliessen, seine besondere Bedeutung? 3. Der Landvogt Gessler, das Urbild eines Tyrannen. 4. Das Wirtshaus zum goldenen Löwen und seine Bewohner. 5. Hermann und seine Begegnung mit Dorothea (Klassenaufsatz). 6. Welches Bild von Pompeji entwirft Schiller in seiner Elegie Pompeji und Herkulanum? 7. Was erfahren wir aus dem 1. Akt über das Vorleben der Maria Stuart? 8. Wodurch macht sich Leicester verdächtig, und wie sucht er den Verdacht von sich abzuwälzen? 9. Mit welchem Recht nennt man die Begegnung der Königinnen im 3. Akt der „Maria Stuart“ den Wendepunkt des Dramas? (Prüfungsarbeit). 10. Wie bethätigt Wilhelm Tell den Ausspruch: „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt?“

Ausserdem sind in II B. folgende 15 Themata aus den verschiedenen Unterrichtsfächern als Übungsaufgaben in der Klasse bearbeitet:

1. „Ἄνδρα μοι ἔννεπε Μοῦσα“. 2. Imperium consulare. 3. Die Aufstellung des preussischen Heeres in der Schlacht bei Mollwitz. 4. Gertrud Stauffacher. 5. Der Schwefel. 6. Wie beurteilt Cicero die auf die Bestrafung der Catilinarier gerichteten Anträge Caesars und des D. Silanus? 7. Welchen Vorzug hat nach der Ansicht des Pfarrers in Goethes „Hermann und Dorothea“ der Beruf des Ackerbürgers vor dem des Grosskaufmanns und des Landwirts? 8. In welchem Zusammenhang steht der Schiffbruch des Odysseus (Od. V.) mit dem Plan der Dichtung? 9. Wie schildert Ovid den Verfall der Menschheit? (Met. I). 10. Welche Vorwürfe macht Maria dem Burleigh wegen der Unregelmässigkeiten in dem Gerichtsverfahren gegen sie? 11. Worauf beruht die Anziehungskraft der Nausikaa-Szene? (Hom. Od. VI). 12. Charakteristik des jüngeren Cyrus. 13. Echo und Nachhall. 14. Der bayrische Erbfolgekrieg. 15. noch zu bearbeiten.

b) Im Lateinischen: Cic. in Cat. I. IV.—Liv. XXI. und 5 capp. nach der Ausw. von W. Jordan, Stuttg. P. Neff. — Ovid. met. I. 1—451. III. 1—137. 513—733. V. 385—571. ca. 1000 Verse, 35 memoriert — Der Direktor.

c) Im Griechischen: Xen. an. I. II. III. nach der Auswahl bei Bünger, Leipzig Freytag. Hom. Od. I. 1—419. V. 43—115. 148—191. 282—381. VI. 1000 Verse, memoriert 135 Verse. — Der Director.

d) Im Französischen: Erckmann und Chatrian, histoire d'un conscrit de 1813. cap. 1—13. — Prof. Stumpf.

Bei der schriftlichen Prüfung zu Ostern d. Js. sind folgende Aufgaben gestellt worden:

- a. Im Deutschen: Mit welchem Recht nennt man die Begegnung der Königinnen im 3. Akt der „Maria Stuart“ den Wendepunkt des Dramas?
- b. In der Mathematik: 1. Ein reguläres Sechseck von der Seite a rotiert um eine Achse, die durch die Mitte zweier Gegenseiten geht. Wie gross ist die Oberfläche und der Inhalt des Rotationskörpers? 2. Wie gross ist ein Kreissegment, dessen Sehne in einem Kreise vom Umfange $P=710$ vom Mittelpunkte den Abstand $h=111,235$ hat? 3. In ein Quadrat von der Diagonale $d=23$ ist ein gleichschenkliges Dreieck so gezeichnet, dass eine Quadratecke seine Spitze ist. Wie gross ist seine Höhe, wenn sein Umfang $u=50$ ist?
- c. Im Lateinischen, Griechischen und Französischen je eine Übersetzung aus dem Deutschen.

Technischer Unterricht.

Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 1899 146, im Winter 1899/1900 136 Schüler, mit Ausschluss der Vorschule. Von diesen waren befreit:

Vom Turnunterricht überhaupt: Von einzelnen Übungsarten:

Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 4 , (im W. . .)	im S. 6 , (im W. . .)
Aus anderen Gründen: (Entfernung vom Schulort).	im S. 6 , (im W. . .)	im S. 2 , (im W. . .)
zusammen	im S. 10 , (im W. . .)	im S. 8 , (im W. . .)
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6,8% , im (W. . .)	im S. 5,9% , (im W. . .)

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 38, zur grössten 44 Schüler. Die Vorschüler wurden zweimal wöchentlich eine halbe Stunde zu Bewegungsspielen angeleitet.

Ausser einer besonderen Vorturnerstunde waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte der Lehrer an der hiesigen Töcherschule, Herr Hoffmann, durch alle drei Abteilungen.

Der Turnunterricht wird während der Sommermonate Mai bis September auf einem neben dem Schulhause gelegenen und diesem Zweck ausschliesslich dienenden geräumigen Platz erteilt. Da eine Turnhalle nicht vorhanden ist, so muss der Unterricht auf die Sommermonate beschränkt und selbst dann bei Regenwetter ausgesetzt oder abgebrochen werden, was z. B. im letzten Sommer an 4 Tagen geschehen ist.

Bewegungsspiele werden innerhalb der Turnstunden gepflegt und gewöhnlich eine oder zwei halbe Stunden darauf verwendet, ausserdem aber betreiben die Schüler das Spiel unbeaufsichtigt, wozu sie sich bald zufällig, bald auf Verabredung auf einem freien Platze vor der Stadt vereinigen. — Zu bedauern bleibt es, dass auch im verflossenen Sommer den Schülern eine bequeme Gelegenheit, d. h. in unmittelbarer Nähe der Stadt, Schwimmunterricht zu nehmen sich nicht geboten hat. Aus dem ausgeführten Grunde ist auch die Zahl der Freischwimmer mit einiger Sicherheit festzustellen nicht möglich gewesen.

b) Gesang: 3 Abtt. 1) Selekt, umfasst die geübteren Schüler von II.—IV. 2 St. — im S. Joost, im W. Haugwitz 2) V. 2 St. 3) VI. 2 St. Vorschule 1 Stunde. — Haugwitz.

c) Zeichnen 2 St., wahlfrei für II — Haugwitz. Es haben im Laufe des Jahres 6 Sekundaner daran teilgenommen Verbindlicher Zeichenunterricht wurde in den Klassen Sexta bis Ober-Tertia incl. in je zwei wöchentlichen Stunden erteilt — Haugwitz.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

17. April 1899. Nr. 1677. S. — 6 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ werden zur Prämienverteilung überwiesen.

22. April 1899. Nr. 2133. S. — Die diesjährige Direktorenkonferenz findet in den Tagen vom 24. bis 26. Mai in Königsberg statt.

30. Juni 1899. Nr. 3525. S. — Der Herr Minister hat dem Oberlehrer Dr. Ed. Schmidt den Charakter als Professor verliehen.

13. Juli 1899. Nr. 3735. S. — 15 Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs“, werden zur Verteilung an würdige evangelische Schüler überwiesen.

29. Juli 1899. Nr. 3972. S. — Am 28. August als am 150jährigen Geburtstage Goethes ist des Dichters in würdiger Weise zu gedenken.

26. August 1899. Nr. 4499. S. — Betrifft die Revision des Zeichenunterrichts. Derselbe wird vom Herrn Minister einer nach beifolgendem Plane geregelten fachmännischen Aufsicht unterstellt.

11. September 1899. Durch Allerhöchste Ordre vom 10 August 1899 ist dem Professor Dr. Ed. Schmidt der Rang der Räte IV Klasse verliehen worden.

6. October 1899. Nr. 5102. — Ein weiteres Exemplar des Werkes „Unser Kaiser“ wird als Prämie für einen würdigen Schüler überwiesen.

18. November 1899. Nr. 5924 S. — Die Lage der Ferien für die höheren Lebranstalten der Provinz Ostpreussen für das Jahr 1900 wird festgesetzt: **Ostern** 2 Wochen 4. bis 19. April, **Pfingsten** $\frac{1}{2}$ Woche 1. bis 7. Juni, **Sommerferien** 5 Wochen 27. Juni bis 2. August, **Michaelis** 1 Woche 6. bis 16. October, **Weihnachten** 2 Wochen 22. December bis 8. Januar.

15. December 1899. Nr. 6492. S. — Der am 1. Januar 1900 eintretende Jahrhundertwechsel soll nach Allerhöchster Bestimmung am letzten Schultage vor den Weihnachtsferien in feierlicher Weise begangen werden.

23. December 1899. Nr. 6585. — Die Einführung des Hilfsbuchs für den Unterricht in der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte von Lohmeyer und Thomas Teil I. II. statt des bisher benutzten Lehrbuchs von G. Eckertz wird auf Antrag genehmigt.

4. Januar 1900. Nr. 6697. S. und 2. Februar 1900. Nr. 517. S. — Je ein Exemplar von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus wird zur Prämienausstellung überwiesen.

2 Februar 1900. Nr. 517 S. — „Der Ober- und Geheime Regierungsrat Professor Dr. Kammer hat sein Amt als Direktor und Mitglied des hiesigen Provinzial-Schulkollegiums übernommen.“

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1899/1900 hat am 11. April begonnen mit einer Frequenz von 146 Schülern in den Klassen des Progymnasiums und 17 Schülern in der Vorschule. Der im Winter ausgesetzte Turnunterricht (vgl. Techn. Unterricht S. 7.) wurde am 17. April wieder aufgenommen. — Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen nicht ungünstig. Zwar sind in den Monaten Februar und März ziemlich häufige Erkrankungen an Influenza mit deren Begleiterscheinungen vorgekommen, doch sind die davon Betroffenen meist bald wieder genesen und zum Unterricht zurückgekehrt. Immerhin mussten diese kurzen, aber immerfort sich erneuernden Krankheitsfälle, namentlich in den unteren Klassen, den Fortgang des Unterrichts störend beeinflussen.

Aus dem Lehrerkollegium sind mehrere durch Krankheit heimgesucht worden, am längsten Herr Haugwitz, der vor den Sommerferien zu einer Badereise 8 Tage und nach den Ferien 6 Tage beurlaubt war. Von da ab bis zu den Michaelisferien war er in stande, den grössten Teil seiner Arbeit aufzunehmen, nach denselben und während des ganzen Winters hat er mit erfreulicher Rüstigkeit den vollen Dienst versehen. Ausserdem waren am Unterricht behindert: der Direktor 4 Tage durch Krankheit, 3 durch Teilnahme an der Direktorenkonferenz in Königsberg, 9 durch Teilnahme an den Sitzungen der Provinzialsynode, dazu zweimal je 2 Tage in eigenen oder städtischen Angelegenheiten zu einer Reise veranlasst, die Oberlehrer Klang 9 Tage, Erdtmann 1 Tag, Gehrt 3 Tage durch Krankheit vom Unterricht ferngehalten. In ihren Angelegenheiten beurlaubt waren die Herren: Prof. Stumpf 3 Tage, Haugwitz 1 Tag, endlich

als Geschworene nach Lyck einberufen: Prof. Joost 14 und Prof. Schmidt 7 Tage, als Schöffen die Oberlehrer Stobbe und Klang 3 Tage thätig, so dass im ganzen an nicht weniger als 76 Tagen Vertretungen erforderlich gewesen sind.

Die vaterländischen Gedenktage sind wie in früheren Jahren teils im Kreise der Schule teils in öffentlicher Veranstaltung gefeiert worden. Den Sedantag beging die Schule im Stadtwalde, woselbst nach einer Ansprache des Professor Stumpf, Deklamationen und Gesängen von dem zu Prämien bestimmten Werk „Unser Kaiser“ 6 Exemplare an die Schüler: Balk, Joh. Krieger (U.-III), Heldt, Fenske (IV.), E. Schmidt und Borchardt (V.) verteilt wurden, während mit den 15 Exemplaren der kleinen Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche zu Jerusalem die 12 evangelischen Schüler der U.-II. und drei aus anderen Klassen bedacht wurden. Am 27. Januar beging die Schule den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in öffentlicher Feier in der Aula durch eine Festrede des Professor Stumpf, zwei Schüler deklamierten, Gesang eröffnete und beschloss den Akt. Als Prämie erhielt Max Glienicke (U.-II.) das Werk: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus.

Der Geburts- und Sterbetage der beiden ersten Deutschen Kaiser wurde jedesmal in der Morgenstunde vor den in der Aula versammelten Schülern gedacht. Bei der Jahrhundertfeier, am 23. Dezember, entwarf Herr Oberlehrer Stobbe in kurzen Zügen, fasslich für die Jugend, und sie zu dankbarer Nacheiferung ermunternd, ein Bild der bedeutsamsten Ereignisse aus der politischen und der Kulturgeschichte unseres Vaterlandes während des verflossenen Saeculums. Am Schlusse der Feier überreichte der Direktor dem Untertertianer Karl Milthaler das für diesen Zweck überwiesene Buch „Unser Kaiser“ als Prämie.

Beim Beginn der Schule nach den Sommerferien, am 3. August, gedachte der Unterzeichnete in Worten des Dankes und der Verehrung unseres am 14. Juli heimgegangenen Vorgesetzten, des Direktors des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums, Herrn Oberregierungsrats Professor Dr. Carnuth. Hier konnte nur eine Empfindung laut werden: der wehmutsvolle Schmerz über den Verlust eines Mannes, der nicht bloss das Gepräge seines reichen Geistes, sondern auch die Spuren persönlichen Wohlwollens und reinsten Herzensgüte überall tief und unauslöschlich in die Seelen der ihm unterstellten Lehrer und Schüler eingedrückt hat.

Am Schluss des Sommerhalbjahrs trat Herr Professor Joost infolge seiner Berufung an das Kgl. Gymnasium in Lyk aus unserem Kollegium aus, dem er über 21 Jahre angehört hatte. So schwer es uns wurde, uns von einem in treuer und erfolgreicher Arbeit bewährten lieben Amtsgenossen zu trennen, mussten wir doch mit dem Gefühl der Entsagung und Selbstverleugnung uns freuen dass sein sehnlicher Wunsch, an eine Staats- und Vollenanstalt überzugehen, nun erfüllt wurde. Unser Dank und unsere besten Wünsche sind ihm in seinen neuen Wirkungskreis gefolgt. — Die freigewordene Oberlehrerstelle besetzte der wohlwollende Magistrat als Anstaltspatron durch die Wahl des bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrers am Kgl. Gymnasium zu Rastenburg, Herrn Otto Gehrt.

Otto Gehrt, geboren 1865 zu Stalle Kr. Marienburg, besuchte das Gymnasium zu Marienburg, studierte vom October 1884 Philologie in Königsberg, legte 1889 die Prüfung pro facultate docendi und seit Ostern 1889 sein Probejahr am Kgl. Wilhelmsgymnasium zu Königsberg ab, amtierte Ostern 1897/98 als Hilfslehrer am Gymnasium zu Osterode i. Ostpr., und von da ab bis Michaelis 1899 am Gymnasium zu Rastenburg.

Am 27. März beabsichtigt Herr Generalsuperintendent D. Braun aus Königsberg von dem Religionsunterricht aller Klassen des Progymnasiums Kenntnis zu nehmen und den Lektionen und Prüfungen der damit betrauten Lehrer nach dem von ihm selbst festgesetzten Plan beizuwohnen.

Die Schüler haben im verflossenen Sommer, am 12. August, unter Leitung ihrer Lehrer einen Ausflug gemacht, und zwar die Klassen Quinta bis Sekunda aufwärts mit dem Dampfer nach Nikolaiken, die Sextaner und Vorschüler einen Spaziergang nach dem Schöneberger Werder.

Seit dem letzten Bericht hat nur eine Abgangsprüfung im Ostertermin, 28. Februar 1900, unter dem Vorsitz des Geheimen- und Oberregierungsrats Professor Dr. Kammer stattgefunden. In derselben erwarben das Zeugnis über die Versetzung nach O.-II. folgende 6 Untersekundaner: Richard Drost, Max Glienicke, Kurt Rosenbaum, Reinhold Tiltmann, Ernst Zimmermann, Paul Skopp.

IV. Statistische Mitteilungen.

Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1899/1900.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.	
	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	I. Klasse.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1899	18	15	26	30	24	22	135	26	26
2. Abgang b. z. Schluss d. Schuljahres 1898/99	15	1	1	3	1	2	24	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	19	25	23	19	20	116	—	—
b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	3	1	6	10	11	11
4. Frequenz a. Anfang d. Schuljahres 1899/1900	13	23	31	28	20	27	142	17	17
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	2	—	2	4	7	7
6. Abgang „ „	3	2	3	1	—	3	12	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	1	1	2	3	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	10	21	28	29	21	27	136	27	27
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	2	2
10. Abgang „ „	—	1	—	1	—	—	2	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1900	10	20	28	28	21	27	134	29	29
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	16,5	14,9	14,0	12,9	11,8	10,3	—	Abt.1:9,4 Abt.2:8,0	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	125	3	—	14	87	55	—	17	—	—	—	9	8	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	122	2	—	12	85	51	—	27	—	—	—	17	10	—
3. Am 1. Februar 1899	121	1	—	12	84	50	—	29	—	—	—	18	11	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1899: 15, Michaelis 1899: kein Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 5, Michaelis kein Schüler.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

An Geschenken sind dankend zu erwähnen: Außer den zu Prämienszwecken in Abschnitt III. genannten Büchern: vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium als von Sr. Majestät für die Anstaltsbibliothek bestimmt die Broschüre „Die deutsche Marine“, bearbeitet vom Freiherrn von Lilienkron mit Illustrationen von Willy Stöwer, ferner: Verhandlungen der Direktorenkonferenz 1899 von Ost- und Westpreussen, Wandlungen des astronomischen Weltbildes bis zur Gegenwart, Jahrbuch der Volks- und Jugendspiele VIII. Jahrgang, von Herrn Leutnant Caspary: 3 Kasten mit Schmetterlingssammlungen.

Für die **Lehrerbibliothek** sind angekauft ausser den Fortsetzungen von Grimms Wörterbuch, Verhandlungen der preussischen Direktorenversammlungen, Lehrproben und Lehrgänge, Rethwisch Jahresberichte von 1898, Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins, Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen, Zeitschrift für Gymnasialwesen, Gymnasium, Hoffmann Zeitschrift für Mathematik und naturwissenschaftlichen Unterricht, Fauth und Köster Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht noch: Kerp Methodisches Lehrbuch einer begründend-vergleichenden Erdkunde, Holle Leitfaden in der Pflanzenkunde, Voigt Evangelisches Religionsbuch Bd. I., Prutz Preussische Geschichte Bd. I. II., Liman Bismarck-Denkwürdigkeiten, Söhns Unsere Pflanzen, Hilty Lesen und Reden, Rühl Aus dem Nachlass von F. A. v. Stägemann, Reinthaler Bilder aus preussischen Gymnasialstädten, Vogel Goethes Selbstzeugnisse, Zarnke Kleine Schriften Bd. I. II., Ribbeck Reden und Vorträge, Höck Grundzüge der Pflanzengeographie, Lyon Das Pathos der Resonanz, Büchler Arbeit und Rhythmus, Marks Kaiser Wilhelm I., Hassert Deutschlands Kolonien, von Berlepsch Der gesamte Vogelschutz, Troels-Lund Himmelsbild und Weltanschauung im Wandel der Zeiten, Kollbach Naturwissenschaft und Schule, Dannemann Grundriss einer Geschichte der Naturwissenschaften Bd. I. II., Justi Winkelmann, Bielschowsky Goethe Bd. I., Wolff Grundriss der preussisch-deutschen sozialpolitischen und Volkswirtschaftsgeschichte, M. Evers Deutsche Sprache und Litteraturgeschichte I. Teil, derselbe Auf der Schwelle zweier Jahrhunderte, Cauer grammatica militans, Dove Ausgewählte Schriftchen vornehmlich historischen Inhalts, Tragödien des Aeschylos verdeutsch von Todt, Springer Raphael und Michelangelo I. II., Bopp vergleichende Grammatik, Fürst Bismarcks gesammelte Reden 3 Bde., Wendt Sophocles Tragödien übersetzt, Boetticher Olympia, Lübke Die Kunst des Altertums, Brunn Geschichte der griechischen Künstler, Rohde Psyche, Ribbeck Geschichte der römischen Dichtung, Gottfried Kellers gesammelte Werke, Gottfr. Keller 7 Vorlesungen von Albert Köster, Theodor Storms gesammelte Schriften, Ad. Stifters Ausgewählte Werke, Ludwig Handbuch für den gesamten Turnunterricht, Sadebeck Kulturgewächse der deutschen Kolonien, Rümelin Reden und Aufsätze, Hülsmann Beiträge zur christlichen Erkenntnis für die gebildete Gemeinde. Th. Ziegler Die geistigen und sozialen Strömungen des 19. Jahrhunderts, Leuchtenberger Hauptbegriffe der Psychologie, v. Riesenthal Die Raubvögel Deutschlands, Scriptorés Rerum Prussicarum von Hirsch, Toeppen u. Strehlke, Rother Historisches Kartenwerk, Kluge Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Hohenzollern-Jahrbuch 2. Jahrg. 1898. — abgeschlossen 22. März 1900.

Für die **Schülerbibliothek**. Katalog B. (II. und III.): Wagner und v. Kobinski Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer, Kniest gesammelte Schriften (5 Bde.) Brandstädter Zaubergeige, derselbe Jugendzeit, Lang Mit Ränzel und Wanderstab, R. Werner Admiral Karpfanger, Schalk Die grossen Heldensagen des deutschen Volks, Wuttke-Biller Erzählungen aus der Zeit der Befreiungskriege, W. Hahn Deutsche Charakterköpfe Bd. 5, Conscience Der Löwe von Flandern Bd. 4, Ohorn Aus Tagen deutscher Not, Lienhard Der Raub Strassburgs, Lohmeyers Vaterländische Jugendbücher Bd. I, Weitbrecht Jugendblätter 1898 und 1899, Kraepelin Naturstudien im Hause, Franke Die Brüder Grimm, Männer der Zeit Bd. I. II., Rosegger Gesammelte Schriften Bd. 3., S. Hoffmann Neuer deutscher Jugendfreund 54. Bd., Neues Universum 20. Jahrgang, Schriften des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke Volksausg. 3 Bde., Petrich Fürsten und Führer, Unser Bismarck Leipzig Spamer, Reichard Deutsch-Ostafrika, Hoffmann Andreas Hofer, Keil Von der Schulbank nach Afrika, Otto Männer aus eigener Kraft. — Katalog A. (VI—IV). Auerbachs Deutscher Kinderkalender 1898. 1900., Müldener Märchen aus Süd und West, derselbe Nordisches Märchenbuch, Taylor Erzählungen für wackere Knaben, Robinson der Jüngere bearb. von Cassau. — abgeschlossen 22. März. 1900.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der im vorigen Jahresbericht nachgewiesene Bestand betrug: . . . 6893,84 Mark.
2. Dazu kommt **Einnahme** pro 1. April 1899/1900 an monatlichen Beiträgen der Schüler:

Transport: 6893,84 Mark.

a) aus Untersekunda (6 bis 13 Beitr.)	25,00 Mk.
b) aus Obertertia (17 bis 19 „)	40,50 „
c) aus Untertertia (22 bis 26 „)	50,00 „
d) aus Quarta (20 bis 22 „)	43,50 „
e) aus Quinta (19 bis 20 „)	44,00 „
f) aus Sexta (25 bis 28 „)	56,50 „
g) aus der Vorschule (17 bis 29 „)	46,50 „
Summa 2.: .	306,00 Mk.
3. Zinsenzuschrift pro 1899	276,15 „
4. Zuwendung eines Ungenannten	5,50 „
Summa aus 2—4	587,65 Mark.
Summa der Einnahme:	7481,49 Mark.
Ausgabe: 1. Beihilfe zum Schulgeld für 3 Schüler .	75,00 Mark
2. Zu Heften 5 Mk., zum Schülersausflug 7 Mk., 12,00 „	
Summa der Ausgabe:	87,00 Mark.
Mithin Bestand:	7394,49 Mark.

Betrag des Sparkassenbuchs beim Vorschussverein zu Lötzen: 7394,49 Mark.

Aus der Unterstützungsbibliothek werden unbemittelten und würdigen Schülern Bücher, Lexika, Atlanten unter der Bedingung der Rücklieferung in unbeschädigtem Zustande jederzeit gewährt. Im verflossenen Jahre sind 47 Schüler auf diese Weise unterstützt worden.

Unter erneutem Dank für die der guten Sache bisher bewiesene Teilnahme empfehle ich dieselbe hiermit dem ferneren Wohlwollen der geehrten Eltern und Angehörigen unserer Schüler aufs angelegentlichste.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Ministerial-Erlass vom 29. Mai 1880.

Auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ist nachstehender Erlass zur Kenntnis der Eltern zu bringen:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafen wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.“

„Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.“

„Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Lehranstalten zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

2. Aus dem Ministerial-Erlass vom 20. Mai 1898.

Betr. Anweisung zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen:

Abs. 2. „Es ist darauf hinzuwirken, dass von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welche bei einem Schüler oder bei dem Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Vorsteher (Direktor) der Schule **unverzüglich Anzeige** erstattet wird.“

3. Berlin, 27. Februar 1895. Nr. 808. S. — **Betrifft das für die Befreiung eines Schülers vom Turnunterricht zu beobachtende Verfahren.** „Glauben die Angehörigen eines Schülers, dass für diesen die Befreiung vom Turnunterricht geboten sei, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten das Leiden oder Gebrechen anzugeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Dabei hat sich mehrfach die Benutzung eines von der Schule zu stellenden Vordrucks bewährt, für dessen Fassung folgendes Muster empfohlen wird.“ Folgt Schema.

Das Schuljahr wird am **Mittwoch den 4. April cr.** mit der Versetzung und Zensur geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag den 19. April**, 8 Uhr morgens. Zur **Aufnahme neuer Schüler** in die Klassen Sexta bis Utersekunda sowie in die Vorschule werde ich **Mittwoch den 18. April von 9 bis 1 Uhr vorm.** im Konferenzzimmer bereit sein. Alle Aufzunehmenden haben einen **Geburts-** bzw. **Taufschein** und ein **Impf-** bzw. **Wiederimpfungsattest**, die von anderen Schulen Kommenden auch ein **Abgangszeugnis** dabei vorzulegen.

In die **Vorschule** werden **solche Knaben aufgenommen, welche 7 Jahre alt sind, mithin das erste Schuljahr hinter sich haben und folgende Vorbereitung nachweisen:**

1. Einige Übung im Lesen deutscher Druckschrift.
2. Die Fähigkeit Gedrucktes in deutscher Kurrentschrift richtig und sauber ab zu schreiben.
3. Sicherheit im Zahlenraum von 1—20 und erste Einführung in den Zahlenraum von 1—100.

Die Eltern der in die **Vorschule aufzunehmenden Schüler** bitte ich, diese mir **zu gemeinsamer Prüfung am Mittwoch den 18. April cr. um 9 Uhr vorm.** selbst vorzustellen. — Die Wahl der Pension bedarf wie der Wechsel derselben in allen Fällen der diesseitigen vorgängigen Genehmigung.

L ö t z e n, im März 1900.

Dr. O. Böhmer.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or introductory paragraph.

Section 2. The first paragraph of this section discusses the...
The second paragraph...
The third paragraph...
The fourth paragraph...

The fifth paragraph...
The sixth paragraph...
The seventh paragraph...
The eighth paragraph...

The ninth paragraph...
The tenth paragraph...
The eleventh paragraph...
The twelfth paragraph...
The thirteenth paragraph...
The fourteenth paragraph...
The fifteenth paragraph...
The sixteenth paragraph...
The seventeenth paragraph...
The eighteenth paragraph...
The nineteenth paragraph...
The twentieth paragraph...